

Aktionen für das Miteinander

Gymnasium engagiert sich gegen Rassismus – Schüleraustausche und Exkursionen geplant

VON ANDREAS ENGELS

Hürth. Hass, Ausgrenzung und Rassismus – dafür soll es am Albert-Schweitzer-Gymnasium keinen Platz geben. Mit einer Reihe von Veranstaltungen unter dem Motto „Das ASG ist bunt!“ will die Schule im laufenden Schuljahr Flagge zeigen und deutlich machen, dass alle an einem Strang ziehen, egal welcher Herkunft sie sind, welcher Religion sie sich zugehörig fühlen oder welche sexuelle Orientierung sie haben. Und dafür wollen die Schüler auch aktiv einstehen.

Einen Eindruck davon, wie vielfältig die Schulgemeinde zusammengesetzt ist, vermittelten die 14 Schüler, die bei der Auftaktveranstaltung auf der Bühne in der Aula in der Sprache des Herkunftslands ihrer Familien einen Willkommensgruß äußerten. Eddi Hüneke, früher Sänger der Wise Guys und Schülervater, stimmte mit den Schülern sein Lied „Mach das Maul auf“ an, in dem er zur Zivilcourage ermutigt.

„Jeder soll so akzeptiert werden, wie er ist“, forderte Finja, die sich in der Schülervertretung engagiert. „Wir müssen den Hass bekämpfen, bevor er unkontrollierbar wird.“

Für Vielfalt, Offenheit und Toleranz setzt man sich am Albert-Schweitzer-Gymnasium



Zum Auftakt der Aktion „Das ASG ist bunt“ sang Edzard Hüneke, Ex-Wise-Guy, mit den Schülerinnen und Schülern des Albert-Schweitzer-Gymnasiums. Foto: Engels

seit vielen Jahren ein. Bereits seit 2007 ist das Gymnasium eine der beiden Hürther Schulen, die das Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ tragen, ein von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördertes Projekt des Vereins „Aktion Courage“; ebenfalls dabei ist die Friedrich-Ebert-Realschule. Die Idee stammt ursprünglich aus Belgien und geht auf das Jahr 1988 zurück; inzwischen beteiligen sich nach Angaben des Ver-

eins Hunderttausende von Schülern auch in den Niederlanden, Österreich, Spanien und Deutschland. Bundesweit wurden bislang mehr als 2800 Schulen mit dem Siegel ausgezeichnet.

Am Albert-Schweitzer-Gymnasium habe es bereits in der Vergangenheit viele Initiativen gegeben, die den Toleranzgedanken fördern sollten, berichtete Jennifer Rehling, Lehrerin und Mitglied eines Projekt-

teams. Schüler traten auf dem Fußballplatz gegen Flüchtlinge an, in einem Projekt mit dem Verein „Brücke der Kulturen“ tauschten sich Schüler und Flüchtlinge darüber aus, was für sie Heimat bedeutet, und bei der „Weltreise in Hürth“ besuchten Schüler Familien aus vielen unterschiedlichen Ländern.

Auf der „Straße der Ereignisse“ sollen nun zahlreiche Aktionen hinzukommen. Geplant sind Schüleraustausche unter

anderem mit der Türkei, Exkursionen zu Gedenkstätten wie dem KZ Buchenwald, Workshops in Kooperation mit dem Kölner EL-DE-Haus und Moschee-Besuche. Ergebnisse und Eindrücke von den Aktionen sollen an einem festen „Ort des Austauschs und der Begegnung“ an der Schule präsentiert werden. Schulleiter Thorsten Jürgensen-Engl ist stolz darauf, dass der Anstoß aus der Schülerschaft gekommen sei.